

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

282 (2.12.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1019273](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1019273)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 M. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckeri Mittelstraße
der Koop- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von L. Kuhn.

Anzeigen nehmen in Heppens Nr. Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copius-Beile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 282.

Sonntag, den 2. December.

1877.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Novbr. Der Minister des Innern hat aus Anlaß eines Specialfalles die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten aufmerksam gemacht, daß manche Communen die Neigung haben, die Sparkasse zu einer Einnahmequelle für andere Zwecke des communalen Haushalts zu machen. Der vornehmliche Zweck dieser Institute soll jedoch dahin gerichtet sein, den arbeitenden Volksklassen Gelegenheit zu zinsbarer Benutzung ihrer Ersparnisse mit möglichst freier Disposition über dieselben zu geben. Gerade um diesen Zweck namentlich gegen mißbräuchliche Benutzung der Sparkassen zu wirtschaftlichen Neben Zwecken sicher zu stellen, hat das Reglement vom 12. December 1838 die Verwendung auch derjenigen Ueberschüsse, welche nicht zur Bildung eines angemessenen Reservefonds erforderlich sind, an die staatliche Genehmigung gebunden, welche jetzt in den Kreisordnungs-Provinzen nach dem Kompetenzgesetz von den Regierungspräsidenten zu erteilen ist. Die Minimalgrenze des Reservefonds ist schon seit längerer Zeit bei den Kreis Sparkassen auf 10 pCt. der Passivmasse normirt worden. Dieser Grundsatz hat noch in neuester Zeit die ausdrückliche Billigung des Kaisers erhalten, und es ist Werth darauf zu legen, daß an demselben von den nach dem Kompetenzgesetz zuständigen Behörden festgehalten wird.

Im bairischen Abgeordnetenhaus wurde bei Berathung der Petitionen gegen die Wanderlager und den Hausirhandel die Resolutionen des Ausschusses: die Wanderlager und den Hausirhandel durch Besteuerung möglichst zu erschweren und den Bundesrath zu ersuchen, auf die Erschwerung der Wanderlager hinzuwirken, nach lebhafter Debatte angenommen.

Aus Anlaß des auf den 30. d. M. fallenden sechzigsten Geburtstags Professor Mommsen's wird in der ersten Decemberwoche ein solenner Comers von der Studentenschaft der hiesigen Universität veranstaltet werden, zu welchem bereits durch Wahl eines Comites die erforderlichen vorbereitenden Schritte getroffen sind.

Die Regierung hat dem Herrenhause folgenden Gesetzentwurf zugehen lassen: „Gesinde, welches hartnäckigen Ungehorsam oder Widerspenstigkeit gegen die Befehle der Herrschaft oder der zu einer Aufsicht bestellten Personen sich zu Schulden kommen läßt, hat auf den Antrag der Herrschaft, unbeschadet deren Rechts zu seiner Entlassung oder Weibehaltung, Geldstrafe bis 15 Mark oder Haft bis zu drei Tagen verurteilt. Dieser Antrag kann nur innerhalb vierzehn Tagen seit Verübung der Uebertretung oder, falls die Herrschaft wegen der letzteren das Gesinde vor Ablauf der Dienstzeit entläßt, vor dieser Entlassung gemacht werden. Bis zum Anfang der Vollstreckung der Strafe ist die Zurücknahme des Antrags zulässig.“

Die türkische Regierung hat angezeigt, daß sie vom 27. Nov. ab über die albanische Küste von Spizza bis Dulcigno den Blockadezustand verhängt habe.

Das parlamentarische Festmahl zu Ehren des Herrn v. Bockum-Dolffs wird hier am 8. Dezember im Englischen Hause stattfinden. Abgeordnete aus allen Fraktionen werden daran Theil nehmen.

Der Chef des Telegraphenwesens in Frankreich, Dupré, ist hier eingetroffen, um von den diesseitigen Einrichtungen Kenntniß zu nehmen.

Die Mannschaften des Kanonenboots „Elisabeth“, welche s. Z. in Yokohama bei einer Schlägerei zwischen deutschen und französischen Matrosen betheilig waren, kamen vor einigen Tagen von Japan unter Führung eines Offiziers und in Begleitung von Marinesoldaten in Hamburg an. Die Untersuchung wird in Kiel seitens der Marine-Behörde geführt werden.

Französische Blätter wollen in Erfahrung gebracht haben, daß Kaiser Wilhelm dem General Loris Melikoff als Anerkennung für die Eroberung von Kars und die Erfolge seiner Kriegsführung in Kleinasien den Orden pour le mérite verliehen habe. Die Nachricht ist nicht unwahrscheinlich, denn wie wir schon gelegentlich der Verleihung der höchsten preussischen Ordensauszeichnung für Militärverdienste an den Obersten des Regiments Kaluga hervorgehoben, würde der Kaiser nur dem während des letzten deutsch-französischen Krieges von dem Czaren gegebenen Beispiele folgen, der unsere hervorragenden Heerführer fast ausnahmslos zu Rittern des Georgs-Kreuzes erhob.

Nach einer Depesche des „S. T. B.“ aus Moskau, 28. Nov., nahmen dort eingetroffenen Nachrichten zufolge an dem Aufstand im Daghestan etwa 175,000 Menschen Theil. Die Mullahs predigen den „Dschihad“, den Vernichtungskampf gegen die Christen. Die Aufständischen haben 2 Chane, Mehti-Uzmi und Mahmed-Ali-Beg, gewählt.

Die englische Flotte, welche angewiesen war, die Besika-Bai zu verlassen und vor Smyrna oder Malta zu überwintern, hat Befehl erhalten, in der Besika-Bai zu bleiben.

Ausland.

Wien, 26. November. Der „Kreuztg.“ schreibt man: Die Nachricht, daß die Pforte bei der italienischen Regierung über eine angeblich bevorstehende Landung Garibaldis in Albanien Beschwerde geführt habe, lieft sich wie ein Märchen, ist aber nichts desto weniger Thatsache. Daß die Pforte einer solchen Eventualität Glauben genug beimäß, um sie zum Gegenstande einer diplomatischen Reklamation zu machen, ist einerseits ihrem, allerdings durch manche Vorgänge aus der neueren Zeit erklärlichen Gange zum Argwohne, anderseits gewissen montenegrinischen Intriguen zuzuschreiben. Wie man hört, ist die von der italienischen Regierung erteilte Antwort so befriedigend gewesen, daß der Türkei nichts zu wünschen übrig blieb.

Die „Polit. Korresp.“ erfährt aus bester Quelle, daß der Zustand des Papstes in Folge zunehmender Eiterung sehr bedenklich sei.

Wien, 28. Novbr. Eine der „Polit. Korresp.“ zugegangene Depesche aus Konstantinopel interpretirt die Auflösung des großen Kriegsraths als eine Niederlage Mahmud Damat Paschas, dessen baldiger Rücktritt als wahrscheinlich zu betrachten sei. — Aus Cettinje wird demselben Blatte gemeldet, daß die Orte Ulzje und Dulcigno in Albanien sich ohne Widerstand den Montenegrinern ergeben haben.

Paris, 27. Novbr. Wie verlautet, hat die Linke des Senats für den Fall, daß die Regierung eine neue Auflösung verlangt, beschloffen, den Sitzungssaal zu verlassen und die Beschlüsse der Mehrheit abzuwarten. Das Gerücht geht, der Ex-Präsident von Lyon, Ducros, werde zum Polizei-Präsidenten ernannt werden. General Ducrot, der zum Minister des Innern bestimmt ist, wenn es zu außerordentlichen Maßregeln kommt, befindet sich seit zwei Tagen in Paris.

Uebermorgen, am Namenstag des Königs Alfons, empfängt dessen sich hier aufhaltende Mutter (Isabella) die in Paris residirenden Spanier, doch nicht als Königin, sondern als Gräfin von Toledo, welchen Namen sie gegenwärtig führt.

Nach einer Meldung des „Figaro“ hat sich der Papst auf Ansuchen der französischen Regierung bereit erklärt, den Bischof von Orleans, Dupanloup, zum Kardinal zu ernennen.

London, 28. Novbr. Bei dem Empfange einer Deputation, welche eine Denkschrift zu Gunsten einer Intervention Englands in der orientalischen Frage überreichte, erklärte Lord Derby, daß die Regierung keine Veranlassung sehe, um von der zu Anfang der letzten Session des Parlamentes von ihr erklärten Neutralität abzuweichen. Sie glaube nicht, daß Konstantinopel in nahe bevorstehender drohender Gefahr sei, noch daß der Suezkanal bedroht werde. Die englische Flotte könne nicht ohne Zustimmung der Pforte nach Konstantinopel gehen. Die Pforte würde aber Bedingungen stellen, denen England nicht entsprechen könne. Falls eine günstige Gelegenheit eintrete, würde die Regierung ihr Möglichstes thun, um den Frieden herbeizuführen. Schließlich gab der Minister die Zusage, die Denkschrift dem Kabinete vorzulegen.

Petersburg, 29. November. Die von Paris verbreitete Nachricht, nach dem Falle Plevnas werde ein Waffenstillstand geschlossen, wird von der „Agence russe“ als unrichtig erklärt. Von russischer Seite sei kein Waffenstillstand zu der gedachten Zeit beabsichtigt.

Bukarest, 27. Nov. Der Ministerpräsident Bratiano hat heute die Session der Kammern im Namen des Fürsten mit einer Thronrede eröffnet. In derselben wird auf die von den Kammern im April d. J. proclamirte Unabhängigkeit Rumäniens hingewiesen, deren Vertheidigung den Uebergang der rumänischen Armee über die Donau nöthig gemacht habe. Die Armee habe seitdem durch

glänzende Waffenthaten die Ruhmestaupe erhalten. Der Fürst und die Kammern hätten den festen Glauben, daß die Garantiemächte Rumänien als ein Land von wirklicher Lebenskraft erkannten, weshalb die Zeit fremder Vormundschaft und Vasallenschaft für Rumänien vorüber sei.

— Die von dem Ministerpräsidenten Bratiano in der gemeinsamen Sitzung des Senates und der Deputirtenkammer im Namen des Fürsten verlesene Thronrede hebt ferner hervor, daß der Kampf gegen die Türkei noch nicht beendet sei, vielmehr noch neue Erfolge nothwendig mache.

— Fürst Karl hat einen Tagesbefehl des Kaisers Alexander erhalten, in welchem dieser die rumänische Armee wegen ihrer Tapferkeit beglückwünscht.

— Nikopolis und Rahovo sollen durch rumänische Truppen besetzt werden. Die Ernennungen von Civilbeamten für diese beiden Orte sollen demnächst erfolgen.

Konstantinopel, 29. Novbr. Die Journale veröffentlichen eine von der Pforte an die Bulgaren erlassene Proclamation, worin dieselben an die ihnen früher gewährte Amnestie erinnert und aufgefordert werden, in ihre Heimath zurückzukehren.

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 29. Novbr. Officiell wird aus Bogot vom 27. d. gemeldet: Am 26. d., Morgens 9 Uhr, griffen die Türken mit großen Kräften unsere besetzten Positionen bei Terstenik und Metichka an. Nach sechsstündigem heißem Kampfe schlugen die Truppen des Großfürsten Vladimir Alexandrowitsch den Feind glänzend zurück; sie ergriffen die Offensive und verfolgten den Feind bis zum vollständigen Eintritt der Dunkelheit ungeachtet des weitreichenden Feuers der türkischen Artillerie, welche den Rückzug deckte. Am selben Tage gegen Mittag rückte ein aus allen Waffengattungen bestehendes Detachement gegen Raclewo vor, zog sich jedoch nach kurzem Schußwechsel zurück.

— Telegramm der „Neuen Zeit“ aus Bukarest: Im Schip-lapaf haben sich 400 Türken als Kriegsgefangene ergeben. — General Stobelew ist wieder hergekehrt. — General Ignatieff kehrt nach Ablauf seines Urlaubs wieder in's Hauptquartier zurück.

Belgrad, 29. Novbr. Ein Telegramm vom 27. d. meldet von hier: Gestern überschritt ein serbisches Bataillon die Grenze bei Brataraika, um eine Anzahl bulgarischer Frauen und Kinder gegen Mißhandlung durch die Türken zu schützen. Die Türken trieben die Serben zurück. Auf beiden Seiten gab es viele Tode und Verwundete. Zur Untersuchung des Vorganges ist von hier eine Commission abgegangen.

Bukarest, 29. November. Ein Telegramm des Journals „Romanul“ meldet einen neuen von den Russen bei Rasgrad erfochtenen Sieg.

— 28. Novbr. Ein Telegramm Suleiman Paschas aus Rasgrad meldet: Eine aus Karahassanlar abgegangene Reconnostrirungsabtheilung stieß bei Polomarze auf Russen und zwang dieselben, sich zurückzuziehen. Andere von Opata und Kazeljewo vorgehende Reconnostrirungsabtheilungen hatten ebenfalls unbedeutende Scharmügel. Das Bombardement Kuschuks dauert fort.

— 29. Novbr. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Cattaro: Ein vor Antivari gestern Mittag eingetroffenes aus zwei Panzerschiffen bestehendes Türkescadre beschieß das von Montenegrinern besetzte Fort Bodivica, welche das türkische Feuer erwidert.

Vermischtes.

— (Ein medizinisches Räthsel.) Bei den Beduinen des östlichen Arabien macht sich seit Jahrhunderten eine ebenso eigenthümliche, wie unerklärliche Krankheitserscheinung bemerkbar. Ihre Symptome geben den Männern der Wissenschaft viel zu denken. Im Gesicht, am Halse oder an anderen Körperteilen entsteht aus heiler Haut ein Geschwür in Haselnußform, das täglich an Größe zunimmt und dem davon Befallenen viele Schmerzen verursacht. Man nennt es für gewöhnlich „Aleppknoten“, eine Bezeichnung, welche auf die Verlichkeit seines Auftretens hinweist. Der mehr als faulstüchtige Fleischknoten, der mit überreichem Eiter angefüllt ist, erregt Mitleid und Ekel zugleich; er giebt den ohnehin schon ungemein häßlichen Gesichtern der Araber etwas unbeschreiblich Widerliches und Abstoßendes. Selbst der aufrichtigste Philantrop vermag sich diesem Gesühle auf den ersten Anblick nicht zu entziehen. Die Wissenschaft hat sich Jahrzehnte hindurch mit der originellen Krankheit beschäftigt, sie hat untersucht, operirt, verglichen und allerlei Salben angewandt, allein ohne Erfolg. Es ist ihr nicht einmal gelungen, die Ursachen einer so ekelhaften Wirkung zu entdecken. Selbst die sorgfältigsten Beobachtungen ergeben nichts weiter, als daß gewöhnlich junge Leute von dem Aleppknoten befallen werden, und daß ältere Personen dagegen davon verschont bleiben. Ferner ist festgestellt, daß die Krankheit bei Nichtarabern, besonders bei Europäern, sich einzig und allein auf Arme und Beine, nie aber auf das Gesicht ausdehnt. Anders bei den Eingebornen. Bei ihnen bildet sich das Geschwür fast ohne Ausnahme auf der Stirn oder den Wangen. Es dauert genau ein Jahr, bevor es aufhört, zu eitern und zu schmerzen. Erst dann verwächst die Wunde und läßt immer eine große Narbe zurück, die bis zum Tode sichtbar bleibt. Selten stirbt Jemand an Aleppknoten. Wer die Krankheit einmal überstanden hat, braucht keinen Rückfall zu fürchten. Gewiß recht eigenthümliche Erscheinungen! Ob es jemals gelingen wird, das Räthsel zu lösen,

ob man je eine geeignete Salbe oder Operation erfinden wird, um die böse Krankheit zu heilen, das erscheint nach den bisherigen Erfahrungen sehr zweifelhaft.

— Im Wartezimmer des Justizministeriums in Berlin hat es wohl noch selten so bunt ausgesehen, wie gegenwärtig. Aus allen Windrichtungen kommen Deputationen über Deputationen, die ihre Wünsche in Betreff der demnächstigen Sitz der Oberlandes-, Land- und Amtsgerichte zu den Ohren der betreffenden Referenten und auf diesem Wege zu den Ohren Seiner Excellenz zu bringen suchen. Die Städte und Gemeinden lassen es sich kein Geld und die Herren Deputirten keine Mühe verdriessen, ihr Ziel zu erreichen. Da stehen sie oft stundenlang im Vorzimmer und warten, bis der Herr Rath kommt, um ihm in wohlgelegter Rede ihre Klagen über den geplanten Verlust ihres Gerichtssitzes vorzutragen oder ihm eine wohlausgearbeitete Denkschrift oder Adresse zu überreichen, die all' das Ungemach in grellen Farben schildert, das aus einem solchen Verluste ihren Mitbürgern erwachsen würde. Da werden alle Geschütze ins Feld geführt, alle Waffen der Dialektik angewendet. Gründe sind billig wie Brombeeren. Wohlhabenheit und Armuth der Bevölkerung, Einwohnerzahl, Entfernung von dem demnächstigen Gerichtssitze, schlechte Verbindungen, Vergleichung mit anderen Städten, die besser weggekommen sind, alte Anrechte der Mutterstadt, alles das kommt ins Treffen, und wenn die Gründe sämmtlich erschöpft sind, dann wird sich zum Schluß noch aufs Bitten gelegt. So geht es den ganzen Tag vom frühen Vormittag bis zum späten Nachmittag. Das Wartezimmer vermag oft die Wartenden kaum zu fassen, denn nicht jede Stadt beschränkt sich auf die Abjendung eines oder zweier Vertretersmänner; manche jenden ganze Deputationen von sechs, acht, zehn Mitgliedern. Da ist der elegante Frack des Landraths, der strapezirte des Rechtsanwalts, das Sonntagshabit des Kaufmanns und der Bratenrock des Ackerbürgers vertreten. Geduldig und erwartungsvoll harret Alles der Audienz, und wenn die Stunde geschlagen, dann hört der Herr Rath alle die Klagen und Wünsche mit freundlichem Gleichmuth an und verspricht, Alles in beste Erwägung zu ziehen. Die Herren Deputirten kommen mit strahlenden Gesichtern wieder zum Vorschein, wissen nicht genug von der Freundlichkeit des Herrn Raths zu erzählen und reisen vergnügt in ihre Heimath. — Die guten Leute! Wenn sie wüßten, daß Tags zuvor die Deputation ihrer rivalisirenden Schwesterstadt mit gleicher Freundlichkeit empfangen worden. Hätten sie doch das Reisegeld gespart! Als ob man eine Gerichtsorganisation ins Leben rufen könnte, ohne alles das, was sie vorzubringen wissen, an maßgebender Stelle längst und eingehend in Erwägung gezogen zu haben! Sie dreschen sämmtlich leeres Stroh und die Freundlichkeit, mit der man sie empfängt, ist nur ein Mittel, sie baldigt wieder los zu werden, um sich fruchtbareren Arbeiten hingeben zu können. Bei einer so gewaltigen Umwälzung, wie sie die Organisation mit sich bringt, müssen selbstverständlich recht viele Städte leiden, und wen das trifft, der muß es eben ruhig hinnehmen. Wenn man alle solche Wünsche berücksichtigen wollte, dann könnte man jedem Krähwinkelneß mindestens ein Landgericht geben.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

Uebersicht der Witterung vom 30. November.

Im Norden und Westen Europas ist allgemeines Steigen des Barometers eingetreten, während in Deutschland der Luftdruck größtentheils etwas abgenommen hat. Die Unterschiede im Barometerstande über Europa sind dadurch geringer und die Witterung ist ruhiger geworden, doch wehen am Kanal und der irischen See starke westliche und nordwestliche Winde. Ueber Central- und Nordeuropa herrscht größtentheils eine schwache südliche Luftströmung mit meist trübem, feuchtem, an vielen Stellen nebligem Wetter. Die Temperatur ist im Streifen Elsaß bis Pommern, am Skagerrak und in Irland gestiegen, in Polen und Schlesien gefallen.

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Skwarderhörne.

Montag,	den	3. Dezbr.	11 Uhr	Vormittags.
Dienstag,	„	4. „	11 „	„
Mittwoch,	„	5. „	12 „	Mittags.
Donnerstag,	„	6. „	1 „	Nachmittags.
Freitag,	„	7. „	2 „	„
Sonnabend,	„	8. „	2 „	„
Sonntag,	„	9. „	2 „	„

Passagiere wollen sich beim Gastwirth Dallmann versammeln.

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Skwarderhörne nach Wilhelmshaven.

Montag,	den	3. Dezbr.	9 Uhr	Vormittags.
Dienstag,	„	4. „	9 „	„
Mittwoch,	„	5. „	10 „	„
Donnerstag,	„	6. „	11 „	„
Freitag,	„	7. „	12 „	Mittags.
Sonnabend,	„	8. „	12 „	„
Sonntag,	„	9. „	12 „	„

Kaiserliche Telegraphenstation.

Geöffnet täglich von Morgens 8 bis 9 Uhr Abends.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der Kaiserlichen Werft werden am 3. d. Mts. Vormittags von einem zwischen den Moolen liegenden Kanonenboote sieben Schuß mit blindgeladenen Geschossen in der Richtung nach dem Zapperlande gefeuert werden.

Wilhelmshaven, 1. Decbr. 1877.
Der Amtshauptmann.

J. B.:

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die dem Schlossermeister E. Ostermann zu Wilhelmshaven abgepfändeten Gegenstände, als:

1 Lochbank mit Vock, 1 Ambos mit Horn, 1 Richteplatte, 1 Bohrmaschine, 1 Blechschere, 1 kleiner Blasebalg, 1 Lochmaschine, 2 Schneidzeuge, 1 Feuerform mit Zubehör, 2 Vorhämmer, 3 Bankhämmer, 2 Feilkloben, 30 Pfd. Schmiedewerkzeuge, 5 Pfd. Bankwerkzeuge, 30 Pfd. Strohseisen, 4 Dgd. kleine Feilen, 1 Ambos

zur Befriedigung der Bremer Baugesellschaft in Bremen am

Dienstag, 4. Decbr. cr.,
Nachm. 2¹/₂ Uhr,

in der Wohnung des Schuldners (Elsaf) öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 26. Novbr. 1877.
Der Gerichtsvogt.
Kreis.

Bekanntmachung.

In Concursachen wider den Gastwirth Keese hier selbst werden auf Ordre des Curators Herrn Kaufmann Mencke hier selbst am

Montag, 3. December,
und folgende Tage,
jedesmal Nachmittags präcise 2 Uhr anfangend, im Victoria-Hotel (früher Hotel Keese) an der Kronprinzenstraße hier selbst folgende Gegenstände, als:

- 1) diverse Roth-, Rhein- und Champagner-Weine und Spirituosen,
- 2) Bettzeug, Leinen u.,
- 3) 1 Tresen mit Marmorplatte,
- 4) 1 eichener Schenschrant,
- 5) 1 Billard mit Zubehör,
- 6) 1 Pferd,
- 7) 1 Sparherd,
- 8) Cigarren und diverse andere Gegenstände

öffentlich meistbietend auf zweimonatliche Zahlungsfrist durch mich verkauft werden.

Bemerkt wird, daß das Billard und der Herd im Tiarks'schen Weinkeller, das Pferd im Hotel Kronprinz zu besehen sind und daß dieselben am 4. December zur Versteigerung kommen.

Außerdem kommen an hinzugebrachten Sachen, wie:

- 1) 1 Bett,
- 2) 1 zweithüriger Leinenschrant,
- 3) 1 " Kleiderschrant,
- 4) eine Menge Bücher u.

zum Verkauf.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Wilhelmshaven, 19. Novbr. 1877.

W. H o p p e.

Verpachtung.

Der Proprietair H. B. Lohe zu Neuende will am

Dienstag, 4. Decbr. cr.,
Nachm. 4 Uhr,

in Tiesler's Gaststube zu Sedan sein aus dem Sindr'schen Nachlasse käuflich erstandenes Haus in Sedan, zum Antritt auf den 1. Mai 1878, auf ein oder mehrere Jahre öffentlich zur Verpachtung aufsetzen lassen.

Die Verpachtung geschieht entweder im Ganzen oder nach 5 einzelnen Wohnungen.
Neuende, den 23. Novbr. 1877.

H. C. Cornelissen, Auct.

Bekanntmachung.

Am

Montag, 3. Decbr. cr.,
Abends 6 Uhr,

sollen in Deltermann's Gasthause hier selbst zwei Wohnungen mit Gartengründen, — belegen am Fahrwege von hier nach Kopperhorn und zur Zeit benutzt von dem Zimmermann Flesner und dem Arbeiter Bonekth, — zum Antritt auf den 1. Mai t. J. öffentlich meistbietend auf ein Jahr verpachtet werden.

Heppens, 24. Novbr. 1877.

R o d.

Tanz-Unterricht.

Zu den am Montag, den 3. December, im Saale des Hrn. Ernst, Neuheppens, beginnenden zweiten Tanzcurus ladet freundlichst ein

D. Müller,

Dürriesenstraße Nr. 17.

NB. Aeltere Schüler zahlen halbes Honorar.
Anmeldungen möglichst vorher erbeten.

D. D.

Victoria-Hotel.

Sonntag, den 2. Decbr., Abends 7¹/₂ Uhr präcise:

Vorträge

aus **Fris Meuters Dichtungen**
von Friedr. Glöde aus Mecklenburg.
Programm.

De Reif' nah Belligen, Stromtied, ut't Döry, Läusehen u. Niemels.

Billets zu 1 Mark, sowie Familien-Billets (für 5 Personen gültig) zu 3 Mk., im Voraus in der Buchhandlung des Hrn. C. Lohse hier. Abends an der Kasse nur Einzelbillets zu 1 Mk.

Geschäftliche Anzeige.

Das von meinem seligen Manne **A Schmidt** geführte

Maler- & Glaser-Geschäft

lasse ich durch einen bewährt tüchtigen Gehülfen fortführen und halte mein Geschäft für weitere Aufträge bestens empfohlen.

Wwe. Schmidt,
geb. Schiff.

Alle Reparaturen

in Pelzwaaren werden prompt und billig ausgeführt.

M. Schlössel,
Kürschner.

Mehrere Mädchen

mit guten Zeugnissen von auswärts suchen auf gleich Stellen durch

Frau Gebrcke,
Neuheppens, Krummeier. 6.

Zu vermieten.

Eine kleine freundliche Wohnung auf sofort. Näheres bei

Zoel und Böge.



Wilhelmshav. Schützen-Verein. Wilhelmshalle.

Dienstag, 4. Decbr., Abends 7¹/₂ Uhr:
Monatsversammlung.

Tagessordnung:

1. Besprechung über das Weihnachtskränzchen.
2. Bepflanzung des Festplatzes.
3. Ballotage.
4. Erhebung der rückständigen Beiträge.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bade-Anstalt.

Kasernenstraße Nr. 1.

Mit heutigem Tage eröffne in meinem Gartenlokale eine

Filiale der Theodor Lange'schen Gärtnerei
(Barel)

und halte permanentes Lager von

blühenden und

Blattgewächsen.

Bindereien, Sträucher, Bäume u.

auf vorherige Bestellung.

Feste aber billige Preise.

Wilhelmshaven, 1. Decbr. 1877.

C. Langner.

Passend zu

Weihnachtsgeschenken

halte mein Lager von

Pelzwaaren,

Mützen, Filzhüten, Filzschuhen

bestens empfohlen

M. Schlössel,

am Wege von Wilhelmshaven nach Belfort.

Wein

AUSVERKAUF

zu außergewöhnlich

billigen

Preisen wird fortgesetzt.

H. A. Kickler.

Für

Maurer u. Zimmerleute

empfehle eine Sendung der schwersten

Isländer Jacken

sowie prima Englisch Leder-Hosen in allen Farben

M. Philipson,

Neuheppens, Bismarckstr. 13

Allgem. Kranken- und Begräbnis-Kasse.

Der monatliche Beitrag ist bis auf weiter auf 40 Pfg. festgesetzt.

Der Vorstand.

J. A.:

R. Berg, Kassirer.

Altes Zeitungspapier

ist zu haben in der

Expd. d. Wilhelmsh. Tagebl.

Geschäfts- Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich hier

Neuheppens,
Neuestraße Nr. 12,
im Hause des Herrn Schneidermeister
Zranschel eine

Wurstmacherei und
Fleischhandlung
eröffnet habe und bitte um geneigten Zu-
spruch.

Achtungsvoll

B. Marx,
Wurstfabrik u. Fleischhandl.

Ein Lehrling,

der die Buchdruckerei zu erlernen
wünscht, kann unter günstigen Bedingungen
sodort eintreten in der

Expedit. d. **Wilhelmshav.**
Tageblatts.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem ge-
ehrten Publikum in Wilhelmshaven und
Umgegend zum

Hauschlachten.

Aufträge nimmt entgegen Friedrich
Liedke, Altstr. Nr. 16 und Karl
Böttcher, Bismarckstr. Nr. 11.

Ernst Schneider,
Schlachter.

Zu vermieten.

Auf sogleich eine Wohnung in Mez.
D. Brinkmann.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehr-
ten Publikum

geräuch. **Gunder Vollheringe,**
do. **marinierte in Weinessig,**
30 Stück 3 Mk.

Pommersche Bratheringe,
in Büchsen von 4 Litern 6 Mk. 50 Pfg.,
geräucherte **Dittsee-Male,**
frisches **Schweinepöckelfleisch.**

Friedrich Liedke,
Neuheppens, Altstr. 16, Hinterhaus.

Frauen zum Zeitungstragen
für die Abendstunden werden gesucht von
der

Expeditio
d. Wilhelmsh. Tagebl. u. Anz.

Haushaltungsfohlen (Vochgelly)

empfang ich mit dem Schiffe „Etje“, Capt.
Saake. Liefere solche pro 4000 Pfd. für
45 Mk. frei vors Haus. Bestellungen
nehme noch entgegen.

M. Fr. Tapfen.

Niedersächsische

Volkskalender

für 1878,

pro Stück 50 Pfa., sind zu haben in der
Expedit. d. **Wilhelmsh. Tagebl.**

Ringius Restauration

und

Wintergarten.

Sonntag, den 2. December, Vormittags
11¹/₂ Uhr:

Anstich
eines feinen Bieres.
Direct vom Faß verzapft.

Schoppen 15 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

Ringius.

Schnittbohnen, Sauerkohl, Teltower Rübchen.
E. Wetschky.

Himbeer-, Johannisbeer-, Apfel-Gelée
à Glas 60 Pfg.

Außerdem empfehle ich in jeder Quantität eingemachte
Preisselbeeren, Essig-, Pfeffer- u. Salzgurken,
Quitten und Birnen.

E. Wetschky.

Centralfener - Gewehre,

ohne Säbne, sind wieder vorrätzig.

Revolver

in größter Auswahl.

Feuerwerkspatronen

(Raketen und Leuchtkugeln) für Besaucheur- und Centralfener-Gewehre, sehr beliebt,
empfiehlt

Sever.

G. Grapenthin.

Der Berliner Laden

in Neuheppens, Bismarckstr. Nr. 13, hält sein bedeutendes Lager
fertiger

Herren- & Knaben-Garderobe
als passende

Weihnachts-Geschenke

bestens empfohlen und macht besonders auf eine schöne Auswahl in Schlaf-
röcken aufmerksam. Ebenfalls bringe mein completes

Schuh- und Stiefel-Lager

in gütige Erinnerung.

Neu-Heppens,

Bismarckstraße 13.

M. PHILIPSON.

NB. Sämtliche bei mir gekauften Geschenke werden im Falle des Nichtpassens
nach dem Feste bereitwilligst ungetauscht. D. D.

Weihnachts-Ausstellung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine
diesjährige

Spielwaaren - Ausstellung

eröffnete.

Sämtliche Sachen sind schön und neu und stellen sich im Preise 50 pCt. bil-
liger als voriges Jahr. — Bei Barzahlungen bewillige ich einen Rabatt von 5 pCt.
Ferner empfehle zu den billigsten Preisen:

**Geschnitzte Holzsaachen, Buntstickereien, Leder-
waaren, Korbsaachen zc.**

in schöner Waare, sämmtlich zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

Hochachtungsvoll

F. Heitmann.

Nervenleiden!

Schwächezustände!

Das berühmte Originalmeisterwerk „Der Jugendspiegel“ bespricht diese
traurigen Zustände und erläutert sie manchem Manne, dem ihre Ursachen
räthselhaft sind. Mit anatomischen Abbildungen für 2 Mk. zu beziehen von
W. Bernhards, Berlin SW., Tempelhofer Ufer 8. Allen, welche an
den traurigen Folgen heimlicher Gewohnheiten leiden, ein goldenes Schatzkäst-
lein von Rath, Trost und Belehrung.

Krauchtische

empfang in großer Auswahl

Heinr. Müller.

Anständige Leute von der Werst können
sodort **Logis** erhalten bei

Wwe. L. Nigcky.

Zu sprechen bis 9 Uhr Vorm. und
Nachm. von 12 bis 3 Uhr Ostfriesenstr. 7
hinten part. (in d. Nähe d. Laboratoriums).